



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

284 (1.7.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-192078](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-192078)

sind immer wieder Abtrennungsgelüste nachgefragt worden. Nach seiner geistigen Rede ist man versucht, ihn herzlich um Verzeihung zu bitten. Dr. Heim hat auch gestern sich zum Führer des Reichstages bekannt, aber daneben stellte er unmissverständlich die Einigkeit in dem Notwendigen, vorab in der unbedingten Geschlossenheit in allen Fragen der auswärtigen Politik.

Wenn die Programmdebatte, sagten wir oben, gestern beendet worden wäre, könnte die Regierung in Spa getrost sich auf den Reichstag berufen. Die Unabhängigen haben es anders gewollt. Sie haben gestern ein Misstrauensvotum eingebracht — das wird der Regierung, da es von allen anderen Parteien abgelehnt wird, nicht viel schaden —, aber sie bestehen darauf, daß auch noch eine zweite Rednergarnitur antritt. Zentrum, Demokraten und Volkspartei hätten gerne Verzicht geleistet. Nun muß die Debatte sich weiter drehen. Das ist nicht ohne Gefahr, denn die Deutschnationalen wollen Herrn Helfferich, die Unabhängigen Herrn Henke vordrängen, und es kann dann leicht geschehen, daß die Bahn der Sachlichkeit verlassen wird, umso mehr, als der Reichstag bis in die nächste Woche zusammenzusitzen und auch noch die verschiedenen Interpellationsdebatten erledigen soll.

Heute wird Reichsfinanzminister Dr. Borchers ein ungeschminktes Bild unserer trostlosen Finanzlage dem Plenum unterbreiten. Es kann sein, daß der düstere Ernst seiner Schilderung allzu rüstigen Kampfeser nicht noch dämpft.

Deutscher Reichstag.

(Schluß.)

(W. B.) Berlin, 30. Juni.

Abg. Dr. Stresemann (D. V.)

gab zunächst eine Uebersicht über die Ereignisse bei der Kabinettbildung und behauptete, daß man sich, hat den Erfolgen der Parteien bei den Wahlen zu entsprechen, an der Koalition der Sieger gewandt habe, als die Sozialdemokratie nicht mit. Redner wandte sich darauf zur Rechten und demerkte dem Abg. Dr. Hergel gegenüber, daß eine Kabinettbildung mit der Rechten allein eine Unmöglichkeit gewesen sei. Eine Uebereinkunft mit den Deutschnationalen sei von seiner Partei niemals beschloffen worden. Er kam sodann auf die Sozialisierung zu sprechen und meinte, noch wichtiger als diese sei die Hebung der Produktion. Er begrüßte die Entpolitisierung des auswärtigen Amtes und des Verkehrsministeriums und behauptete, daß die wirtschaftlichen Ministerien noch nicht ganz entpolitisiert werden konnten; das war aber nicht möglich, weil nicht alle diese Ämter gleichzeitig neu besetzt werden konnten. Dazu sei gekommen, daß angesichts der schwierigen Lage in Industrie und Technik jetzt die Kräfte, auf die es ankommen sei, nur schwer entbehrt werden könnten. So sei die jetzige Regierung nur gewissermaßen eine Etappe, die nach Bedarf weiter entwickelt werden müsse. Die Wirtschaftslage sei aber nicht von der parteipolitischen Seite zu lösen. Der Abbau der Zwangswirtschaft sei noch lange nicht das freie Spiel der Kräfte wie früher; denn uns sei durch das Fehlen des internationalen Güterauswechsls die Kraft gebrochen. Die ganze Frage des Wiederaufbaus sei überhaupt eine internationale und nicht bloß eine deutsche Angelegenheit; denn Deutschlands Zusammenbruch werde auch den übrigen Welt nach sich ziehen.

Der Reichswirtschaftsrat, der heute zusammengetreten sei, habe diesen Wiederaufbau vorzubereiten. Vielleicht würden seine Arbeiten allmählich zu einer weiteren Entpolitisierung des Wirtschaftslebens führen. Vielleicht könnten ohne Rücksicht auf die politischen Landesgrenzen, Wirtschaftsräte gebildet werden, welche die Produktion regeln sollten, für Wasser- und Elektrizitätskräfte, für Klein- und Eisenbahnen sorgen müßten. Damit würde auch der Hauptgrund für die Anfeindungen Berlins fallen, denn man vorwerfe, daß es zu seiner Fortsetzung einzelne Landesstellen bevorzugte. Die übermäßige Zentralisierung sei aber von Uebel.

Auch den Reichseisenbahnen rät er, in den einzelnen Bundesstellen solche zentralisierte Stellen einzurichten. Er habe noch viel zu sagen, leider habe ihm der Abg. Trimborn wohl in sein Manuskript gesehen, jedenfalls hätte er mit diesem überein, das läßt das Beste für die Zukunft erhoffen.

Die Unterdrückung in Spa werde schwerwiegender sein, als die von Versailles. Deshalb müßte man erwogen werden, was unterschrieben werden sollte. Die sozialen Erschütterungen seien auch für die Sieger nicht minder schwer als für uns. Amine aus Spa zum Bolschewismus, so brache das Unheil aus über den Sieger herein. Er verlangte Unterdrückung der Auslandsdeutschen, die ihr Vermögen im Ausland verloren hätten und jetzt dorthin zurückkehren wollten, desgleichen der Staatenlosen und der noch in Feindschaft befindlichen Kriegsgenossen. In den besetzten Gebieten im Westen sowie in Ost- und Westpreußen sollte gegen die Schikanierung der deutschen Einwohner Protest erhoben werden. Redner schloß mit dem Ausdruck des Vertrauens.

Abg. Schäffer (Dem.)

Der Sozialdemokratie müßte er Vorwürfe machen, wenn auch er andererseits anerkennt, daß sie wenigstens Gern bei sich habe. Das gegen die Deutschnationalen im Innern Deutschlands wie auch im Auslande ein gewisses Misstrauen herrsche, sei wohl erklärlich. Das sei auch der Grund, weshalb ein Zusammenarbeiten mit ihnen nicht möglich gewesen sei. Redner geht dann zur Besprechung des Regierungsprogramms über und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß das Kabinett von Dauer sein möge. Unsere auswärtige Politik dürfe nicht unter der inneren leiden. Die Auswahl der Persönlichkeiten sei die Hauptsache für die auswärtige Politik. Er freue sich, in Herrn Dr. Simons eine solche Persönlichkeit gefunden zu haben. Große Töne würden wie in Spa nicht anschlagen, aber auch nicht kriechen. Gingen die Forderungen über das Maß des Möglichen hinaus, müßten wir Nein sagen. Die Kriegsgesellschaften müßten verschwinden. Er schloß mit dem Ausdruck des Vertrauens zur Regierung.

Abg. Dr. Heim (Bayer. Vpl.)

verlangt eine Bilanz der unersättlichen Wahrheit und der Tatsachen für diejenigen, die nach Spa gehen. Uns lege man nur Lasten auf, die uns wirtschaftlich ruinieren. Zur Hebung unserer Wirtschaft geschehe nichts. Schon heute hätten wir nicht genügend Kohlen, um unsere Industrie aufrechtzuerhalten. Deshalb dürfe uns Überschließen nicht genommen werden. Frankreich vergesse, daß es uns nicht unter Druck halten kann, ohne sich selbst zu schaden. Er glaube, daß eine Interessengemeinschaft zwischen Deutschland und Frankreich allein den Widerstand lösen könne.

Der Redner stellt fest, daß die Landwirtschaft an den teuren Obstpreisen nicht schuld sei, sondern der Zwischenhandel. Er warne vor der Erhöhung der Getreidepreise. Wir sollten Getreide nicht im Westen, sondern im Osten kaufen, wo die Wäute zu unseren Gunsten laufe. Er bitte ferner das steuerfreie Einkommensminimum zu erhöhen und warnt vor zu großer Zentralisierung, die den ganzen Betrieb unnötig verteuere. Zum Schluß bittet er die Parteien, sich zu gemeinsamer Arbeit zusammenzufinden.

Präsident Lobe teilt sodann mit, daß ein Antrag der Unabhängigen überholt und Genossen vorzuziehen, wonach die Regierung nicht das Vertrauen des Reichstages besitze.

Nächste Sitzung Donnerstag, den 1. Juli 1 Uhr nachmittags: Reichswirtschaftsrat, Fortsetzung der Debatte über das Regierungsprogramm. Schluß 5 1/2 Uhr.

Berlin, 30. Juni. (W. B.) Im Haushaltsauschuss des Reichstages gab bei der Beratung des Kabinetts Finanzminister Dr. Borchers die Gesamtschau des Reiches auf 266 Milliarden an.

Berlin, 30. Juni. (W. B.) Der Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten wählte zum Vorsitzenden

Stresemann und zum Stellvertreter den früheren Reichskanzler Müller-Franken (Soz.)

Staat und Kirche.

Berlin, 30. Juni. (W. B.) Der Reichspräsident empfing heute den ersten apostolischen Nuntius bei der deutschen Regierung Monsignore Pacelli, Titularbischof von Sorde, zur Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens. Bei der Ueberreichung, des Beglaubigungsschreibens hielt der Nuntius in deutscher Sprache folgende Rede:

Herr Präsident. Es ist mir eine hohe Ehre, Ihnen, Herr Reichspräsident, das päpstliche Schreiben zu überreichen welches mich als den ersten apostolischen Nuntius bei dem Deutschen Reich beglaubigt. Die Errichtung der Reichsbootschaft bei dem Heiligen Stuhl in Rom und die Gründung einer apostolischen Nuntiatur in Berlin, stellen ein Ereignis von historischer Bedeutung in der Entwicklung der Beziehungen zwischen dem Apostolischen Stuhl und Deutschland dar und gleichzeitig die feierliche Anerkennung des wohlthätigen und unparteiischen Wirkens des Heiligen Vaters, der erhoben über die menschlichen Leidenschaften, wie er während des Krieges der Vereidigung des Rechts, ein Votum der Liebe und ein Förderer eines gerechten Friedens war, so auch heute nicht aufhört, mit nimmer müder väterlicher Hand das durch den unseligen Kampf angerichtete Elend zu lindern und die Versöhnung der Völker machtvoll anzutreiben, gestützt auf die christlichen Grundsätze von Wahrheit und Gerechtigkeit.

Um aber dem deutschen Volke, das neuerdings so tiefgreifende Umwandlungen erfahren hat, die ständige Ruhe wiederzugeben, die für jeglichen dauerhaften Fortschritt notwendig ist, erachtet Seine Heiligkeit als von höchster Wichtigkeit die Eintracht zwischen den zwei Gewalten, der kirchlichen und der bürgerlichen. Aus diesem Grunde hat mir der allerhöchste Oberhirte den hohen Auftrag erteilt, mit den zuständigen Autoritäten die Beziehungen zwischen Kirche und Staat in Deutschland von neuem so zu regeln, wie es der neuen Lage und den heutigen Bedürfnissen entspricht. Bei dieser Mission für den Wiederaufbau und den Frieden, die mein erhabenes Souverän meinen schwachen Kräften gegenüber hat, habe ich die volle Zuversicht, daß mir die wirksame Mithilfe der hohen Reichsregierung nicht mangeln wird.

Was mich betrifft, so werde ich meine ganze Kraft daransetzen, die Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhl und Deutschland zu pflegen und weiter zu festigen, überzeugt, daß auf diese Weise, während die religiösen Interessen der katholischen Bevölkerung geschützt bleiben, andererseits auch das Wohl des Staates mächtig unterstützt und gefördert wird.

Der Reichspräsident nahm das Beglaubigungsschreiben entgegen und erwiderte mit folgenden Worten:

Herr Nuntius! Ich danke Eurer Erzellenz von Herzen für Ihre freundlichen Worte. Es ist mir eine ganz besondere Genugung, als ersten bei der Reichsregierung beglaubigten Botschafter den apostolischen Nuntius begrüßen zu können, dessen Entsendung die längst erwünschten unmittelbaren diplomatischen Beziehungen zwischen dem päpstlichen Stuhl und der deutschen Regierung hergestellst werden. Gleich Eurer Erzellenz erkläre auch ich in der Errichtung der deutschen Botschaft beim päpstlichen Stuhl und in der apostolischen Nuntiatur in Berlin Errungenschaften von weittragender Bedeutung. Eine besondere Freude ist es mir, daß die Wahl Ihres erhabenen Souveräns gerade auf Eurer Erzellenz gefallen ist, deren bisheriges erfolgreiches Wirken von so gründlicher Kenntnis und so verständnisvoller Beurteilung der deutschen Verhältnisse zeugt. Mit Ihnen, Herr Nuntius, denke ich die vor uns liegende Aufgabe, das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland neu zu regeln. Das soll geschehen auf Grund der Verfassung der Republik, die vollste Gewissensfreiheit verbürgt. Die Reichsregierung ist sich bewußt, daß hier eine der berechtigtesten Interessen beider Teile dauernde befriedigende Einigung erstrebt werden muß. Sie dürfen des größten Verständnisses und Entgegenkommens auf deutscher Seite von vornherein versichert sein.

Darüber hinaus legen vor uns alle Aufgaben von größtem Ernst. Die Beziehungen zwischen den europäischen Völkern müssen im Geiste des Friedens und Vertrauens wiederaufgerichtet werden. Deutschland ist entschlossen, hieran mit allen Kräften mitzuwirken. Soll diese weltgeschichtliche Aufgabe gelöst werden, dann müssen sich alle Völker zu dem Gedanken der Nächstenliebe und Versöhnung bekennen, deren unermüdlischer Verkünder Seine Heiligkeit der Papst stets gewesen ist. Ich gedenke dabei seiner priesterlichen Mahnung zum Völkerverständnis, seiner nie rastenden Liebestätigkeit für die Kriegsgelungenen und die hungernden Kinder, seiner von heiligem Ernst erfüllten Rundgebung über die Wiederherstellung des Weltfriedens. Durch vieles von tätiger Menschenliebe getragene Wirken hat sich Seine Heiligkeit der Papst den Dank der ganzen Welt erworben. Indem ich Ihre Beglaubigungsschreiben entgegennehme die Ehre habe, heiße ich Eurer Erzellenz im Namen der Regierung der deutschen Republik als ersten apostolischen Nuntius in Berlin herzlich willkommen.

Nach der Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens verblieb der Nuntius noch einige Zeit in angeregter Unterhaltung beim Reichspräsidenten. Bei der Zeremonie war der Reichsminister des Innern, Dr. Simons, zugegen. Der Nuntius war in Begleitung seines stellvertretenden Leiters, des Grafen Brunsing erschienen. In der Unterredung brachte der Präsident in erster Linie zur Sprache, daß sich in Frankreich leider noch deutsche Kriegsgefangene befinden. Der Nuntius stellte in Aussicht, daß der Papst seinen Einfluß geltend machen werde, um auch diese Gefangenen wieder in ihre Heimat zurückzuführen.

Die Regelung der Kehler Hafenanfrage.

Bern, 30. Juni. (W. B.) Die durch den Friedensvertrag von Versailles erweiterte Rhein-Zentralkommission trat am 21. Juni aberns in Straburg zusammen, um insbesondere zu dem zwischen Deutschland und Frankreich vereinbarten Abkommen zur Regelung der Kehler Hafenanfrage Stellung zu nehmen. Da die Schweiz einige Rechtsvorbehalte geltend machte und diese noch der Klärung bedürftig waren, nahmen die schweizerischen Vertreter vorläufig nur zuhörend an den Verhandlungen teil. Ein von der schweizerischen Delegation überreichtes Memorandum über den heutigen Stand der Baggerarbeiten im Rhein wurde vom Präsidenten der Zentralkommission entgegengenommen und der Kommission zur Kenntnis gebracht. Se ein Vertreter Frankreichs und Badens werden in nächster Zeit mit einem schweizerischen Delegierten in Basel zusammenkommen, um den Zustand des Rheins an Ort und Stelle zu prüfen.

Die Leuerungsunruhen.

Sp. Worms, 1. Juli. (Pr.-Tel.) In den Lebensmittelunruhen setzten gestern Abend die Ausschreitungen ein, die damit ihren Anfang nahmen, daß unzählige Jugendliche begannen, die Schaufenster zu zertrümmern. Durch einen Robbing wurde ein achtjähriger Knabe durch die Ausgehende des Wiener Kaffees geworfen, so daß der Knabe schwere Verletzungen erlitt. Nachdem sich gegen 7 Uhr der Demonstrationszug aufgelöst hatte, fanden sich an allen Ecken und Enden große Trupps jugendlicher und zweifelhafter Elemente zusammen, die in später Abendstunde mit Plünderungen begannen. Die Wündernden belamen aber mehr Zug und wurden dann in den Geschäften, die geschlossen hatten, die Rolläden erbrochen und die Fenstergehäuse zertrümmert und die Waren ausgeraubt. Vorzugsweise wurden Schuhgeschäfte, Lebensmittelgeschäfte und Feinwarengeschäfte ausgeplündert. Die Plünderungen scheinen, soweit bis jetzt bekannt ist,

die Unruhen unblutig verlaufen zu sein. Für heute ist wiederum eine große Protestversammlung und Kundgebung geplant.

m. Remscheid, 1. Juli. (Priv.-Tel.) Die Empörung über die hohen Preise machten sich gestern auch auf dem diesigen Obst- und Gemüsemarkt vor dem Rathaus in Ausschreitungen Luft. Infolge des raschen Eingreifens des Bürgeramtes und der städtischen Preisprüfungsstelle blieb es aber bei der Plünderung einiger Stände. Die städtischen Behörden leiteten im Anschluß an die vorgestrige Bildkonferenz in Essen getroffenen Preisvereinbarungen Höchstpreise für den Kleinhandel fest.

Lübeck, 30. Juni. (W. B.) Nachdem die Obst- und Gemüsehändler gezwungen werden, die Waren zu billigeren Preisen abzugeben, brachen hier schwere Unruhen aus. Wündernde Mengen durchzogen die Straßen; sie hielten es namentlich auf Warenhäuser und Schuhwarengeschäfte abgesehen. Es wurde viel geraubt. Als die Sicherheitspolizei auf die Menge feuerte, erwiderte diese das Feuer. Bisher steht fest, daß zwei Sicherheitsbeamte verwundet wurden. Aus der Menge sollen verschiedene getroffen worden sein. Die Unruhen dauern an.

m. Lübeck, 1. Juli. (Priv.-Tel.) Die hier ausgebrochenen Leuerungsunruhen nahmen gestern Nachmittag einen gefährlichen Charakter an. Die Menge stürmte und plünderte Warenhäuser und Lebensmittelgeschäfte, jedoch zur Unterdrückung dieser Ausschreitungen neben der Polizei und der viel zu schwachen Sicherheitswehr auch die Einwohnerwehr aufgerufen werden mußte. Ueber das Lübeckische Staatsgebiet ist der Ausnahmezustand verhängt worden.

Deutsches Reich.

Der Reichswirtschaftsrat.

Berlin, 30. Juni. (W. B.) Im Plenarversammlungsaal des ehemaligen Preussischen Herrenhauses fand heute die erste Sitzung des vierköpfigen Reichswirtschaftsrates statt. Am Regierungstisch saßen u. a. der Reichskanzler, der Reichswirtschaftsminister, der Reichsminister des Innern, der Reichsminister des Innern und der preussische Wirtschaftsminister. Nachdem der Alterspräsident Kommerzienrat Samberg die Sitzung eröffnet hatte, nahm der Reichskanzler das Wort. Er wies in längerer Rede auf die Zusammenfassung und die Ziele des Reichswirtschaftsrates hin, dessen Arbeiten er den besten Fortgang wünsche. Hieraus wurde der Entwurf einer vorläufigen Geschäftsordnung angenommen. Zum Vorsitzenden wurde der Vertreter der Landwirtschaft Unterstaatssekretär a. D. Edler von Braun gewählt, der der Versammlung für das bewiesene Vertrauen dankte und ihre Unterthugung erbat.

Baden.

Stellung der Kommunalverbände zur Zwangswirtschaft.

Karlsruhe, 30. Juni. Gestern fand im Ministerium des Innern eine Konferenz der Vertreter und Leiter der badischen Kommunalverbände statt, die zu der beabsichtigten Umgestaltung der Zwangswirtschaft Stellung nahmen. Der Minister des Innern Krenkel hielt den einleitenden Vortrag, aus dem zu ersehen ist, daß wir in der Kohlenfrage auch im nächsten Winter noch mit Schwierigkeiten zu rechnen haben, da die Anlegung von Kohlenfeldern am Oberrhein bis jetzt noch nicht möglich war. Trotzdem der Getreidepreis sich in den nächsten Monaten auf 1700 bis 1800 Mark für die Tonne steigern wird glaubt das Reich ohne weitere Preissteigerung bis zum nächsten Frühjahr auszukommen. Der Minister führte weiter aus die Bevölkerung wüchse leider nicht, was in bezuglich der Ernährung der Kommunalverbände zu bedenken hätte. Mit Recht hätten diese im Frühjahr Lebensmittelreserven angelegt, denn es hätten auch andere Verhältnisse eintreten können. Der Minister glaubte, daß nach der Zusammenkunft in Spa es in Deutschland besser werden kann.

In der Aussprache wurde von Vertretern der Kommunalverbände behauptet, daß bei den verflochtenen Wohnsitzen verschiedene Parteien den Wählern die freiste Aufhebung der Zwangswirtschaft verschreiben hätten. Wenn man in der Bevölkerung die Befreiung der Kommunalverbände verlange, dann sei die Frage aufzuwerfen, was man an ihre Stelle setzen wolle. Die Organisationen der Landwirte hätten noch keine ähnliche Initiativen geschaffen. Um die zwangswirtschaftliche Erzeugung von Brotgetreide und Mehl käme man auch künftig nicht herum. Weiter betonten Vertreter städtischer Kommunalverbände, erst müßten die Lebensmittelpreise abgebaut werden, es an einen Abbau der Löhne der Arbeiter und Beamten gedacht werden könne. Von Regierungseite wurde noch mitgeteilt, daß auch die Frühkartoffeln von der Zwangswirtschaft freigegeben sind. Kritik wurde geübt, daß man den Landwirten der erste Wille zur Ablieferung fehle und festgestellt wurde, daß die neue Erhöhung der Milchpreise keine fürerliche Ablieferung der Milch gebracht habe.

Letzte Meldungen.

Der polnische Terror.

Berlin, 1. Juli. (W. B.) Aus angeblich zuverlässiger Quelle wird die Mitteilung verbreitet, daß die Lage der Deutschen im Soldauergebiet der Ostmark unter dem polnischen Terror von Tag zu Tag verzweifelter wird. Die durch die allgemeine Aushebung hervorgerufene Flucht der Militärpflichtigen nahm so großen Umfang an, daß die Polen mit den schärfsten Mitteln die Abwanderung zu verhindern suchen. In der Grenze seien Maschinengewehre aufgestellt, deren Bedienung Befehl erhalten hat, alle Flüchtlinge niederzuknallen.

Kein Münchener Oktoberfest.

München, 1. Juli. (Priv.-Tel.) Das Nationalfest der Münchener und Bayern wird nach einem Beschluß des Stadtrates dieses Jahr nicht abgehalten werden. Der Stadtrat führt zu seiner Begründung aus, daß man in einer Zeit, wo das Vaterland schrecklich zu leiden habe, keine Festlichkeiten begehe.

Selbstmord der Bildersäckerin Lena Christ.

München, 1. Juli. (Priv.-Tel.) Die bekannte Münchener Romanschriftstellerin Lena Christ, deren umfangreiche Bildersäckerungen sehr großes Aufsehen erregt haben, hat sich gestern früh im Waldriedhof vergiftet. In einem hinterlassenen Brief gibt sie ihr Unrecht zu und bittet, man möge dem Himmel das Urteil über ihr Tun überlassen. Erst in den letzten Tagen war man einer neuen Fälschung auf die Spur gekommen. Sie hatte wieder eine Kopie als Original verkauft und zwar zu dem annehmbaren Preise von 25 000 Mk.

Ueberfall auf die Düsseldorfener Eisenbahnstation.

Düsseldorf, 1. Juli. (Priv.-Tel.) Gestern Nachmittag drangen zwei maskierte Personen in das Gebäude der Eisenbahnstation zu Düsseldorf ein und schlugen den um diese Zeit allein anwesenden Kassensortierer zu Boden und brachten ihm erhebliche Verletzungen am Kopfe bei. Wisdann machten sich die Räuber an die Kasse und hierbei fielen ihnen über eine halbe Million Mark in die Hände. Sie waren offenbar genau unterrichtet und wußten, daß der Vortische allein anwesend war und daß ferner die Lohnzahlung auf den 1. Juli verschoben worden war, jedoch am Mittwoch ein hoher Geldbetrag in der Kasse sein mußte. Wie die Polizei mitteilt, glaubt sie den Tätern auf der Spur zu sein, um ihrer bald habhaft werden zu können.

Das Bayerische Lehrergesetz im Saargebiet.

München, 1. Juli. (Priv.-Tel.) Die Regierungskommission für das Saargebiet hat genehmigt, daß im pfälzischen Teil des Saargebietes jeweils bis zum 30. April 1921 das bayerische Schullehrergesetz vom 14. August 1919, das Schulbedarfsgesetz vom gleichen Tage, die Verordnung vom 28. August 1919 in Schulaufsätzen an Volksschulen Geltung haben.

Amsterdam, 30. Juni. Der Teheraner Korrespondent der Times meldet, daß Ruschir ein Dausch bereit ist, das neue Kabinett zu bilden, in das er u. a. Mustafa el Namiest hineinzuziehen wünschte, der als russenfeindlich und Anhänger des englisch-persischen Vertrages gilt.

Aus Stadt und Land.

Mannheimer Kinderhilfe.

Die ersten Nachrichten über den Neuberg lauten sehr günstig. Alle Kinder fühlen sich dort sehr wohl. Besondere Freude betriefft über die gute Milch, die ihnen dort betriebsmäßig werden kann. Die Unterhaltung an Regentagen hat sich ebenfalls als vorteilhaft erwiesen. Die Kinder erwerben sich den Dank der Mütter, wenn sie baldmöglichst Spiele oder Bücher, die in den Pausen nicht mehr gebraucht werden, stiften und auf der Schulargeliste, alles Rathaus, F. 1, 5, abgeben möchten. Die nächste Entscheidung auf den Neuberg findet am 6. Juli statt.

Der Waldgottesdienst, welcher für die Melancthon-Pfarrgemeinde in Kaiserstuhl veranstaltet wurde, zeigte, so wird uns geschrieben, ein reges Interesse für evangelisch-christliches Leben in dieser Gemeinde herrscht. Die Wanderung diente dem Bekanntheit der Gemeindeglieder und dem gegenseitigen Gedankenaustausch fröhlich-erhellender Empfindungen und Einblicke. Die Pfarrer fanden im Walde und der damit verbundene Naturgottesdienst eine in überaus großer Zahl erschienenen Gemeindegliedern unversehlich bleiben. Rosenkranz und Kirchenchor verzierten die Feier. Herr Pfarrer Rothhöfer hielt die Liturgie. Herr Stadtpfarrer Dr. Anevels, den unsere Gemeinde schon sehr lieb gewonnen hat, der es versteht, von Seele zu Seele zu sprechen, der die Jugendlichen unwiderstehlich an sich zieht, machte in seiner Ansprache die Gemeinde aufs tiefe zu erfassen und zu religiöser Höhe zu erheben. Man hat den Eindruck, daß ihm auch diese Veranstaltung ein Heber zu danken ist. Möge die Melancthon-Gemeinde den nächster im Wachstum begriffenen religiösen Zug weiter entfalten.

Hafenverkehr. Nach einer amtlichen Mitteilung sind die französischen Posten nicht berechtigt, den Verkehr im Hafengebiet zu verhindern, da er für alle Passanten freigegeben ist.

Einigen Karikaturisten veranstaltet die Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener kommenden Samstag u. Sonntag zugunsten der noch in den Zuchthäusern Frankreichs und den Sibiriens in Gefangenschaft schmachtenden Kameraden. Der Zweck dieser Sammelreise soll die Not dieser Kämpfer der Armen lindern. Möge jeder durch ein Scherlein dazu beitragen, der Reichsvereinigung zu ermöglichen, den noch immer zurückgebliebenen Kriegsgefangenen praktisch zu helfen, daß die Heimat ihnen noch nicht vergessen hat. Damen, die bereit sind, durch Sammelarbeiten die gute Sache zu unterstützen, werden gebeten, sich auf der Geschäftsstelle der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener in D. 7, 17, 3, Stadt, anzumelden.

Gospierre und Angestellte. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband hat bei der Stadtverwaltung Einspruch gegen die verhängte Gospierre erhoben. Er begründet das damit, daß die Angestellten in den Großbetrieben durchgehende Arbeitszeit haben und infolge der völligen Gospierre nach Geschäftsstich kein warmes Essen erhalten können.

Mit der Frage der Redaktionslieferung befaßte sich eine Versammlung des Zweigvereins des Kanalvereins in Heidelberg. Redner war Herr Stadtbauinspektor Ehlig in Mannheim. Er behandelte in seinem Vortrag besonders die unrichtige Kanalverteilung Heidelberg — Mannheim, für die bekanntlich drei Entwürfe vorliegen, nämlich der Regierung und des Kanalvereins und die in Heidelberg stark interessierende Frage, wo das oberhalb der alten Redaktionsbrücke nötige Schleusenwehr seinen Platz finden soll. Der Redner sprach der gut besuchten Versammlung eine Entschließung folgenden wesentlichen Inhalts, die dem badischen Arbeitsministerium, dem Reichswirtschaftsamt und dem Kanalverein zugehen soll: Die Bürgerstadt Heidelberg fordert, daß das weitbekannte Stadt- und Landschaftsbild bei der Kanalierung des Neckars nicht dadurch zerstört wird, daß die Staustufe oberhalb der Karl-Theodor-Brücke in die Nähe des Karlsrufer verlagert wird, wie es in den Regierungsentwürfen vorgesehen ist, sondern daß diese Stufe gemäß dem Entwurf des Süddeutschen Kanalvereins zwischen Haarslag und Stiff Reuburg verlagert und so dem Bewohner des Heidelberger Landschaftsbildes völlig entzogen wird. Gleichzeitige fordert die Versammlung, daß die Kanalüberführung Heidelbergs mit Mannheim durch die sogenannte Rheinlinie erfolgt, die bei der Grundlegung gleicher Rechnung nicht teurer als das Staustufenprojekt sein wird, und die allein technisch, wirtschaftlich und finanziell alle jene Vorteile bietet, die von dem Kapitulat einer Großschiffahrtsstraße auf dem Neckar gefordert werden muß.

Vom Markt. In der Frühe des heutigen Marktags spielen sich Szenen eines planlosen, unüberlegten Obkaufes seitens der unorganisierten Händler ab. Obwohl die Obstzulassung infolge der Unruhen in den Nachbarländern sowie der Bekanntheit der hiesigen Händlertätigkeit, kein Obst so billig wie in der Gegend zu bekommen ist, so war letztere immerhin noch groß genug. Während die in der Gegend organisierten Händler die Obstwagen unbedacht ließen, hielten sich die wilden Händler auf die Wagen und riefen den Bauern die Richtentörche förmlich von den Wagen herunter. Im Augenblick waren sämtliche zugeführten Karren zu Unvorsichtigen von 1.50—2.50 verkauft, die Johann pfundweise zu 2.20—2.40 ausgenommen wurden. Die Zufuhren in Gemüse waren im Gegensatz zu den letzten Wochenenden beachtenswert. Weikraut, Wirsing, Erbsen und Bohnen waren in Masse vorhanden. Erfrische beiden Gemüsesorten wurden zu 70 und 80 Pfa. verkauft.

Mannheimer Kunstausstellungen.

Seiten erfordert ein Besuch der Kunstballe jenseit Zeit, selten haben er so reiche Anregungen wie in diesen Tagen. Sind es auch drei verschiedene Ausstellungen, die unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, so bleibt es doch ein Gang durch ein Bereich vorwärtswissenschaftlichen Könnens.

Das graphische Kabinett.

macht uns mit zwei jungen Mannheimer Bildhauern bekannt. Franz Gelsb und Kurt Baubner sind die schärfsten Gegenüber, die man sich denken kann. Am den Ausdruck ringen beide. Dieses Wort hat im Laufe der Zeit an Klang und Bedeutung viel verloren, seitdem sich Leute erdrücken, durch das Aufstehen dicker Lippen in Ausdruck zu machen. Gelsb und Baubner führen wieder zur hohen edlen Kunst zurück. Und wie sehr sie auch auseinanderstehen mögen — im Kern ihres Wesens sind sie eins, dort wurzelt die Nebergierung von der Notwendigkeit des inneren Erlebnisses, dort reichen sie einander als reine Künstler die Hände. Die Ausdruckskraft der beiden ist heisse, wilde Innerlichkeit. Franz Gelsb verzichtet auf die Linienanfertigung der Natur; seine Gestalten tragen keine charakterisierbaren Gesichtszüge. Er meißelt seine Figuren in einem Spannung oder Auflösung, durch die das seelische Erlebnis an ihnen sich zu erkennen gibt. Dabei verfährt seine Hand sicher auch bei der Wiedergabe entsetzlicher Gefühle. Die dem Impulsiven steht Kurt Baubners bedächtige naturalistische Formgebung gegenüber. Er bildet den Sitz der Gedanken, den Spiegel ihrer Komplexität, bildet sie in Stein, und die harte Masse bebt sich unter seinen Händen. Baubners Köpfe sind klassische Kunst. Die plastische Verortung einheitlicher Talente durch die Kunstballe nicht berührt äußerst angenehm, und zu meiner Freude kann ich von einer nahe bevorstehenden Sonderausstellung von Mannheimer Künstlern, die uns etwas Besonderes zu sagen haben, Mitteilung machen.

Die 24. Ausstellung des Freien Bundes

hat an dieser Stelle bereits eine Würdigung erfahren. Sie darf aber bei diesem neuerlichen Besuch der Kunstballe nicht links liegen bleiben. Wir erhalten ein umfassendes Bild von den vorbildlichen Leistungen einer Künstlergilde, wie sie die Stadt Essen in ihrer Wanderausstellung und Kunstwerkstatt besitzt. Diese Ausstellung, die von der Kunstballe mit der ersten Sorgfalt empfangen wurde, wendet sich an alle und wird keinen Besucher unberührt lassen. Die primitivsten Vorkenntnisse erfahren durch die allenthalben angebrachten klar abgefaßten Erläuterungen eine ununterbrochene und rasche Bereicherung. Form und Inhalt des Kunstwerkes sind durch diese Ausstellung in musterhafter Weise einander so nahe gebracht, daß die Kunst im Leben endlich einmal

Auch Erbsen waren zu diesem Preise zu haben, während für Bohnen M. 2.20 angelegt werden mußte. Die auswärtigen Händler hatten zwar durchweg M. 2.50 verlangt. Infolge des energischen Einspruchs seitens der Marktbesitzer bedeuteten sich alsdann auch diese Händler zu dem Preise von M. 2.20. Johannisbeeren gingen zum Preise von 80 Pfa. bis 1 M. zu einem Gewicht — wie der Marktbesitzer der Großhändler laute — schief ab und wurden im Detail zu M. 1—1.20 ausgenommen. In Stachelbeeren mußte für schöne ausgewählte Ware immerhin ein Preis von M. 1.40—1.70 und für fröhlichen M. 1.50—3.00 pro Pfund angelegt werden. Blumenkohl ist noch immer recht schwanfend im Preis und wurde zu M. 3—6 angeboten. Kohlrabi waren von 10—40 Pfa. zu haben, gelbe Rüben um 70—85 Pfa., Rettiche zu 30—60 Pfa., Meerrettiche von M. 1—2 und Zwiebeln von 80—90 Pfa. Salat hält sich stets auf einer Höhe von 30—60 Pfa., Endivien auf 80 Pfa. Rote Rüben wurden 45 Pfa. pro Pfund verlangt. Hühner und Hasen gehen im Preise zurück und wurden heute früh zu M. 40—45 umarlegt. Die Blumenstände üben in ihrer großen Blumenpracht stets besondere Anziehungskraft aus. Heute war es der farbenprächtige Rohn, der fortwelt angeboten und — da er eine außerordentlich hübsche Tafeldekoration bildet — auch gerne das Bistrot zu M. 3 gekauft wurde. Nelken kosteten M. 1.20—2.00 und Margeriten M. 2 des Bistrot. Schöne Hortensienstücke fand um M. 9 bis 12 beliebige Topfkübeln. Der Marktverkehr war bereits in den frühesten Morgenstunden recht lebhaft.

Abbau- und Erschließung. Die Zentralkommission des badischen Bauernverbandes hat unterm 17. ds. Mts. ihre Bezirksverbände angewiesen, den Ortsgruppen unverszüglich mitzuteilen, daß sie die Verweigerung der Anbauzulassungen einstellen.

Der Monat Juli, der heute seinen Anfang nimmt, leitet die zweite Hälfte des Jahres ein. Das Jahr steht auf der Höhe seines Wandels. Die hochsommerliche Hitze, die schon die letzten Junitage erfüllt hat, soll auch dem Juli treu sein, damit die Heuernte, die allerdings schon in diesem Jahr vor Wochen begonnen hat, zu Ende geführt werden kann und damit die große Kornerte ihren Anfang nimmt, ohne von Regentagen gestört zu werden. Den Landwirten wird in den kommenden Wochen eine Rieselzeit von Arbeit auferlegt. Gutes Wetter erwarten von dem beginnenden Monat aber nicht nur die Landwirte, sondern auch die Städter, denn mit ihm beginnt die Erholungs- und Urlaubszeit. Wird es auch sehr vielen infolge der ungesunden Temperaturverhältnisse nicht möglich sein, einen mehrtägigen Landurlaub zu ihrer Erholung zu wählen, so können die Städter doch durch Ausflüge ihre freien Tage verschönen, und dazu ist ebenfalls beständiges Wetter erstünscht.

Ein Badermord. Der Polizeibericht machte bereits davon Mitteilung, daß am Dienstag Mittag kurz vor 12 Uhr der 18-jährige Maschinenzeichnerlehrling Eug. Schleich seinen Vater, den 40 Jahre alten Uhrmacher Johann Schleich, erschossen hat. Ueber die Tat, die auf völlig geräuschlose Familienverhältnisse zurückzuführen ist, werden folgende Einzelheiten bekannt: Frau Schleich wurde von ihrem Manne, der früher ein Trinker war, sehr schlecht behandelt. Die Frau erhielt von ihrem Manne kein Wirtschaftsgeld und durfte nicht mehr kochen. Gleichzeitig war sie aber auch verboten, sich eine geistreiche Nebenbuhlerin durch Annahme einer Romanzstelle zu verschaffen. Lediglich durch Waschen verdiente sie sich etwas. Am vergangenen Samstag wurde die bedauernswerte Frau in aller Frühe von ihrem Manne mit einem Schürfenen bewußt mißhandelt, daß die Nachbarschaft einschreiten mußte. Ueberall trug die Frau Spuren von Mißhandlungen. Der Sohn, ein infolge eines Unfalles halbgelähmter Mensch, hielt zur Mutter. Am Dienstag morgen kam es schon zu einem Austritt zwischen Vater und Sohn. Letzterer lockte täglich für die Familie. Am er hörte, wie der Vater sagte, daß „Mutter heut' mir mehr zu essen bekommen“, will er, wie er angibt, demnach in Aufregung gekommen sein, daß er mittags seinen allein zu Hause anwesenden Vater mißhandelt. Die Tat wurde mit dem Armeerevolver des Vaters ausgeführt. Schleich ist jedenfalls nach dem ersten Schuß sofort zusammengebrochen. Trotzdem feuerte der Sohn die ganze Ladung ab. Der Körper des Erschossenen ist von sieben Augenzeugen getroffen, von denen die meisten tödliche Wunden hatten. Nach der Tat begab sich Schleich, der alleinstehende Sohn, nach der nächsten Polizeiwache und lieferte dort mit den Worten: „Ich habe meinen Vater erschossen!“ die Wirtin ab. Die Mutter des Täters, der früher auf einem hiesigen Bureau beschäftigt und zuletzt arbeitslos war, war während der Tat im zweiten Stock als Haushälterin mit Waschen beschäftigt. Der Erschossene war ursprünglicher Schlosser und befaßte sich zuletzt mit Uhrmachertarbeiten. Bei der ersten Vernehmung durch Kriminalkommissär Lüthy zeigte der Täter nicht die geringste Erregung.

Ein diebischer Landsmann. Ein Jurist in Heidelberg hat seinem Bruder sich aufhaltender junger Mann aus Gallien lernte vor einigen Tagen in Mannheim einen Landsmann kennen. Er besorgte ihm im Hause seines Brubers Nachquartier. Der Fremde benutzte aber schon die erste Nacht dazu, seinem schlafenden Gastgeber 10.000 Mark in Papiergeld unter dem Kopfkissen wegzufischen. Er wurde auf dem Heidelberger Hauptbahnhof gerade noch abgefaßt, als er nach Berlin fahren wollte.

Das Fest der übernen Hochzeit begehrt morgen Herr Prokurist Georg Pfeiffer mit seiner Gemahlin Julchen geb. Edel, 3. Zi. wohnhaft in Biedrich a. Rh.

Todesfall. Dieser Tage starb in Freiburg nach kurzer heimtücklicher Krankheit Herr Oberbauinspektor Max Pahl im 44. Lebensjahre. In Ströhring geboren, wurde er nach Beendigung seiner Studien im Jahre 1901 Ingenieurpraktikant, 1906 Regierungsbaumeister der Wasser- und Straßenbauinspektion in Ströhring und 1908 in Badstätt. Von 1908 an war er bei der Kultur- in jener Mittelpunktsstellung vor uns hingestellt wird, die jeden Zweifel an innerer Harmonie und unbegrenzter Notwendigkeit beseitigt. Das ein für allemal festgestellt zu wissen und darauf hochachtungsvoll hinzuweisen, dankt mich wichtiger als eine Klagenhafte Führung durch die verschiedenen Abteilungen dieser Ausstellung, die nicht nur Vollendetes geben, sondern vor allem der großen Entwicklungslinie in der Toteninszenierung des einzelnen folgt und in feinfühler Weise Verluste sowie Prüfungsleistungen registriert, die an die Namen der erfolgreichen Lehrer Eschling, Krieger, Fischer, Urbach und Poetter geknüpft sind.

Im Kunstleben.

festen man auch manchem Künstler gerne Gefolgschaft. Das Beste finden wir wohl bei den Landschaftlern, unter denen sich diesmal zwar keine Raumgenossen (unvorstellbar) hervortun, aber auch keine Schönlustigen. Hervorgehoben seien Walter Vite-Schweigen mit leuchtenden sprechenden Bildern aus dem Redartal und Schwarzwall und eine Reihe stimmungsvoller Studien aus dem Schönlustigen Park, die zuweilen an die Gattung des Gemälbdes streifen. Hoffentlich sind auch die Dorfbilder Siegfried Caerny-Heidelberg, und in ihrer Herbstzeit vielen die Blätter Richter's von der Darmstädter Gruppe ungenießbar frisch. Charakteristische Frühlingsszenen stehen Adolf Stark-Radenburg zu Gebote, während Hans Dieter-Mersburg mit seinen fahlen Seelandschaften aus Wirkungen zu erzielen weiß. Amundus Goebel-Pforzheim, der sich mit einer größeren Anzahl sinnvoller Darstellungen eingelassen hat, hat bis zur inneren Befreiung vom Naturalismus, dem er abhold sein will, noch einen guten Schritt.

Alfred Raberno.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht. In der bevorstehenden Neuinszenierung von Shakespeares Schauspiel „Der Sturm“ spielt Hans Wobden den „Prospero“, den „Ariel“ Ernst Liebenthal und Helene Rodenus die „Miranda“. Das Spahmader-Terzett Coliban-Trinculo-Stephano ist mit Robert Garsson, Alfred Landberg und Wilhelm Kolmar besetzt. — Die heutige Aufführung von „Misanthop“ beginnt um 7 Uhr.

Wiener Operettenspiele im Hoftheater. In der heute, Donnerstag, 7½ Uhr abends stattfindenden Operettenvorstellung „Die Falschspieler“ sind beschäftigt Edo Pfeiffer (Karl Alexander Maria), Franz Sauer (Kerzog von Grevelingen), Otto Barbed (Kubert von Rühlburg), Max Kurt (Graf Peredil), Heinz Rohleder (v. Dierks), Ludwig Heral (Kaiser Konig), Hugo Steinhilber (Lubitzsch), Weill Berni (Karl Adenbrenner). Musikalische Leitung: Max Hellmann.

Hochschule für Musik. Am Freitag, den 2. Juli abends 7½ Uhr findet im Ratskeller R. 1, 1 die 4. der Schlußauffüh-

Inspektion Freiburg, später nach seiner Ernennung zum Tiefbauinspektor in Raunheim tätig. Von hier wurde Pahl im Juli 1913 als Nachfolger des Herrn Oberbauinsp. W. Caroli unter Ernennung zum Vorstand der badischen Rheinbau-Inspektion Freiburg nach Freiburg berufen. In dieser Eigenschaft lagen ihm während des Krieges im Benehmen mit den Militär- und zivilistischen Behörden die Maßnahmen zur Sicherung der Rheinbrücken ob, bis 1915 seine Einberufung in den Militärdienst als Hauptmann d. R. erfolgte.

Spielplan des National-Theaters				Neues Theater			
Juli	Tag	Abend	Vorstellung	Juli	Tag	Vorstellung	Abend
1. D.	54	A	Mignon	7	Die Faschingslee	7½	
2. F.			Volks-Vorstellung: Dantons Tod	7			
3. S.	53	B	Der Zigeunerbaron	7			
4. S.	54	D	Faust I.	7			

Vergnügungen.

Königstheater „Apollo“. Der Soldat der Marie gelangt nur noch heute Donnerstag zur Aufführung. Morgen Freitag geht in neuer Einstudierung durch Spielleiter Brönnert die bekannte Gilbert-Operette „Die Kinsolänigin“ in Szene. Für die Substitutionspartie der Ami ist Fr. Wetterauer verpflichtet worden, die als Mannheimer Kind von ihren Erfolgen in der „Gruppe“ noch in bester Erinnerung steht. Die unter Leitung des Komponisten Siegfried Schulz stehenden Proben zu der Operette „Die Frau im Dunkel“ schreitet vorwärts. Unter Leitung von Heinrich Bornhofen wird an einer neuen Ausstattung gearbeitet. Die Erstaufführung ist Mitte des Monats.

Aus dem Lande.

H. Schriesheim, 30. Juni. Einem hiesigen jungen Manne wurde beim Turnfest in Eggersheim am Sonntag seine Brieftasche samt Inhalt gestohlen. — Der Gemäuermeister ist es nunmehr gelungen, den Dieb, der die 3000 M. Stahl, in Dossenheim, wo er sich als Student und Reisender ausgab, festzunehmen. — Die Heuernte ist beendet. Durch das überaus warme Wetter ist das Getreide schon so weit vorgefrüht, daß man nach dieser Woche mit dem Schneiden beginnt, vier Wochen früher als sonst. Die Frühkartoffeln haben verblüht und gut angelegt. Regen wäre jedoch sehr notwendig. Auch die Trauben haben verblüht und versprechen einen guten Ertrag.

Heidelberg, 30. Juni. Heute vormittag versammelte sich auf dem Bezirksamt eine Preiskommission zur Festsetzung geringerer Preise für Gemüse und Obst. Der Kommission gehörten an Vertreter der Arbeiter, Angestellten, Landwirte, Gärtner, Händler, des Bezirksamts, Stadtrats und der Preisprüfungskommission. Es wurde noch einmal die Unmöglichkeit erörtert, die bisherigen hohen Preise für Gemüse und Obst beizubehalten. Die Händler erklärten, die Schuld daran trügen in erster Linie die auswärtigen Händler, die aus Mannheim, Frankfurt, Köln, aus Norddeutschland usw. erscheinen und besonders in Handhubsheim sehr hohe Preise bieten, so daß den Heidelberger Händlern nichts anderes übrig bleibe, als ebenfalls für Obst und Gemüse anzulegen, obgleich die Landwirte oft den hohen Betrag nicht direkt fordern. Die Vertreter der Handhubsheimer Bauern ernteten die Klagen der Bevölkerung als berechtigt an, aber es sei nachweisbar, daß ein Teil der Händler unverschämte Preise fordere. Die Landwirte seien ebenfalls für den Preisabbau, nur müsse er allgemein erfolgen. Schließlich wurden die Preise festgesetzt, die sich erheblich unter den bisherigen bewegen, wenn sie auch nicht ganz so niedrig sind, wie sie gestern die Arbeiter auf dem Markt in Geltung brachten. Der Laden- und Marktpreis beträgt z. B. für Weißkohl und Wirsing 50 Pfa., grüne Erbsen 80 Pfa., Kohlrabar 40 Pfa., Mangold 15 Pfennig, neuer Spinat 40 Pfa., Kopfsalat 20—40 Pfa., Endivien 20—30 Pfa., Karotten ohne Kraut 60 Pfa., Kohlrabi Pfund 60 Pfa., Zwiebeln ohne Schotten 70 Pfa., Birnen 1 bis 1.50 M., Äpfeln 1.30 bis 1.50 M., Johannisbeeren 1 M., Stachelbeeren 1.20 M., Heidelbeeren 2.30 M., Gartenhimbeeren 2.50 M. usw. Die Preise sollen von dieser Kommission in Zusammenarbeit mit der Preisprüfungskommission jede Woche neu festgesetzt und amtlich bekanntgegeben werden.

Heidelberg, 30. Juni. Die Insassen der hiesigen Kriegerlazaretts, in denen noch etwa 150 Verwundete untergebracht sind, hatten die Direktion der Straßenbahn um Gewährung freier Fahrt oder einer größeren Preisermäßigung ersucht, wie sie z. B. die Kriegsbeschädigten genießen. Als sie gestern nachmittags etwa 25 Verwundete zum Bismarckplatz, dem Kreuzungspunkt der beiden Hauptlinien der Straßenbahn im Stadtverkehr, Sie legten sich auf die Schienen und schoben Kränkenwagen mit Verwundeten gegen den Lauf ein, so daß die Straßenbahn zwei Stunden lang ruhte. Nun will die Straßenbahndirektion den Lazarettinsassen bis Freitag Befreiung geben. Diese haben aber schon jetzt erklärt, daß sie den Betrieb wieder führen wollen, falls ihr Wunsch abgelehnt wird.

Freiburg, 30. Juni. In einem Hofstall der Universität erschlug ein Ferkel ein 17-jähriger Student der Philosophie aus Altona eine 17-jährige Studentin aus Bremen. Der Student hatte aus einem Revolver fünf Schüsse auf das Mädchen abgegeben, von denen drei trafen. Einer ging in die Lunge und führte den sofortigen Tod herbei.

rungen im ablaufenden Schuljahr statt. Der Abend bringt durchweg Kompositionen einiger Schüler aus den Klassen von Kapellmeister Herried und Direktor Welter. Unter anderem kommen Beromungen dreier Vieder aus dem „Kleinen Rosengarten“ von Hermann Böns (Die goldene Wiege, Aus und nord, Liebesmeh) und das habelled Salomos, als Liedeslied in 8 Gesängen in der ursprünglichen Fassung wiederhergestellt von Max Ritter, zum Vortrag. An der Aufführung sind von Beherkräften der Anstalt beteiligt: Friz Schmidt (Tenor), Heia Schaaf (Mezzosopran), Paula Vogt (Soprano) und Bernhard Hollenbach (Klavier).

Die Berliner Kinder in Mannheim. In der Geschäftsstelle des Ausschusses für Volksmusikpflege (L. 2, 8, Erba.) mehren sich die Bereitwilligkeitserklärungen zur Unterzeichnung der Berliner Kinder, die auf der Durchreise von Holland nach der Schweiz für einen Tag Mannheim berühren, in dem erfreulichen Maße, daß das Konzert, das der gemildete Mutterchor dieser jugendlichen Sänger zum Besten der Mannheimer Kinderhilfe zu veranstalten beabsichtigt, nunmehr immerhergeleitet ist. Es findet unter Leitung von Karl Schwarzmeier, Berlin am Freitag, 9. Juli, abends 7 Uhr im Abteilungenaal statt, als Solist wird der neue jugendliche Heidenemior der Mannheimer Oper, Herr Gunnar Graarub, mitwirken. Weitere Anmeldungen von „Bluesgeiern“, die von der gemildeten Bekanntheit der Kinder noch in Kenntnis gesetzt werden, nimmt die Geschäftsstelle gern entgegen. Das Konzert findet bei sehr mäßigen Preisen statt und wird so getrig beendigt sein, daß auch der Winde von Raberno, für die besondere Kindertarten ausgeben werden, keine Bedenken entgegenzusetzen brauchen. Ueber Eintrittspreise und Vorverkauf geben die Anzeigen, die am Montag erscheinen werden, Auskunft. Auch über das vollständige Programm werden noch nähere Angaben gemacht werden.

Badische Kunstnachrichten.

Geheimrat Carl Neumann, der ordentliche Professor der Kunstgeschichte an der Heidelberger Universität begehrt heute das Fest seines 60. Geburtstages. Carl Neumann ist ein Sohn unserer Stadt; Mittelpunkt des gelehrten Kunstlebens seiner engeren Heimat ist er schon erst seit dem Jahre 1911, als er hier mit Heidelberg verknüpfte, wo eben Todes Wehrtangel frei gemorden war. Neumanns Gelehrtenruh darf sich seinen unerschöpflichen und ergebnisreichen Forschungsstudien, auf diesem Gebiet hat er unübersehbare Fundamentaltatere geschaffen.

Errichtung eines Markgräfler Museums. Der Historische Verein für das Markgräflerland hat der Errichtung eines Markgräfler Museums in der alten Schöpheimer Kirche zugestimmt.

Offene Stellen
Tüchtiger, gute empfohlener erster Buchhalter
 zum möglichst sofortigen Eintritt von mittlerer Fabrik in der Nähe von Mannheim gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter J. J. 134 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 7964

General-Vertreter
 für sämtliche Bezirke Deutschlands von höchst leistungsfähiger Betriebsgesellschaft gesucht. Einführung von Neubauten bei garantiert nachweisbarem hohen Verdienst für sofortige Kur durch Rest. ca. 25 000 Mark. Best. energ. Organist. (Verkaufstaktiken) werden berücksichtigt. Anfragen bitten unter Ang. der gewünschten Bezirke zu richten an die Westdeutsche Handels- u. Vertriebsgesellschaft a. b. H. Köln-Nippes 9, Waterloostrasse 2.

Für eine umfangreiche Registratur erfahrene Kraft (Dame)
 möglichst mit größerer Bewandtheit in Maschinenschriften per sofort gesucht. Angebote unter J. C. 128 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7849

Chauffeur
 jüngere Kraft, Motorenkäufer, der sich auch anderen Arbeiten unterziehen muß, sofort gesucht. Angeb. m. Gehaltsansprüchen unter J. U. 145 a. b. Geschäftsstelle d. Bl.

Kalkulationsbeamter
 möglichst ledig von einer Maschinenfabrik gesucht. Derselbe muß über mehrjährige in einer Maschinenfabrik erworbene Erfahrung verfügen, Wasserzählwerke besitzen und die Buchhaltung derselben des frühesten Eintritts, des Alters und der Gehaltsansprüche, sowie unter Beibehaltung von Gesundheitsverhältnissen erbeten unter J. K. 148 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 7948

Schreibgewandter junger Mann als Bürodienere
 u. für kleinere Magazinarbeiten sof. ges. **Fauth & Co., P 5, 10**

Kammer-Stenograph
 der eine Berichtserstattung aufnehmen kann, für zwei Tage der nächsten Woche gegen gutes Honorar gesucht. 7850
 Aufträge unter J. G. 132 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kaufmännischer Lehrling
 per sofort gesucht. 7834
Büglers & Co., G. m. b. H., Koblenhandl., Karl-Ludwigstr. 28/30.

Perfekte Stenotypistin
 zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter J. Q. 141 an die Geschäftsstelle. 7918

Auf 1. August suchen wir jüngeres Fräulein
 für amerikan. Buchführung, Schreibmaschine und Stenographie. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter J. W. 147 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3330

Tücht. branchekundige Verkäufer(in)
 für unsere Abteilung Teppiche und Gardinen zur Unterstützung des Abteilungsleiters per sofort oder später gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und lückenloser Angabe der bisherigen Tätigkeit an 7910
Warenhaus Kander G. m. b. H.

Erfahr. Alleinmädchen
 das kochen, wachen u. selbständig arbeiten kann und will bei höchstem Lohn, guter Kost und Behandlung sofort gesucht. 8903
Lissmann, Gabelsbergerstr. 9.

Tücht. Friseur
 sofort oder 15. Juli gegen höchste Bezahlung mit od. ohne Pension bei 3335
Peter Becker, Friseur, Ludwigshafen a. Rh. Kaiser-Wilhelmstr. 35.

Tüchtiges Mädchen
 gesucht 3315
Luisenring 24. IV.

Mädchen
 tagsüber gesucht 3342
Dahlbergstr. 3, 3. St.

besseres Mädchen
 welches Wert auf eine dauernde Stelle legt zum Kochen und Ueberlegen der leichten Hausarbeit gel. 4507 bis 3 Uhr und nach 7 Uhr abends. 9349

Wohlfühler als Stütze
 in Haushaltung (2 kleine Kinder) auf dem Lande per sofort gesucht, beste Verpflegung, Dienstmädchen vorhanden. 4021
 Angebote m. Bild und Sonst. m. Jungm. an Frau Dr. Barthelme Ober-Schönenberg, Baden.

Ein anständiges Mädchen
 für sofort gesucht. 4915
Bürger-Automat K 1, 10.

Mädchen gesucht
 per 1. oder 15. August 8870
F 7, 18. III.

Stellen-Gesuche
 Junger Mann 25 Jahre alt, sucht Stellung als Lagerarbeiter

oder ähnliches. Bei Angeb. unt. J. J. 94 an die Geschäftsstelle ds. Bl. für meinen Sohn, perle in Schreibmaschine und Stenographie, ludfr

Lehrstelle
 in gutem Hause. 8895
 Off. Jungr. erbeten u. K. E. 13 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junge geb. Dame
 mit Staatsexamen, in der franz. u. engl. Sprache, Stenogr. u. Maschinenschreib. bewand., sucht bis 1. od. 15. Aug. geeign. Stellen. Angebote u. J. N. 98 an die Geschäftsstelle. 8830

Feingeb. j. Mädchen
 20 J., im Haushalt, Krankenpflege gründl. erfährt, sehr fleißig, heit. Wollen, u. da Winter tot, pass. Wintergeldes und freundl. Lohn. del nur gut. Beh. u. Familienmensch. Auch gel. d. Hausw. erbeten per. in Stenogr. Maschinenschreib. u. gute Hand-schrift. Off. Angeb. unt. J. V. 5 an die Geschäftsstelle. 8899

Kontoristin
 perfekt in französischer Korrespondenz sucht pol. Stelle. Angebote unter K. B. 12 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 8883

Verkäufe
 von 543
Häusern aller Art Industrie-Objekten Bauplätzen etc. vermittelt Immobilien-Büro Levi & Sohn O. J. A. Lohse, Tel. 598 (Ngr. 1847) 8888

Verkäufe
Küchenschrank billig zu verkaufen. 8861
Stöckel, Wittelsstr. 99.

Kinderwagen
 gut erhalten in Gummibereifung sehr billig zu verkaufen. 8818
Teufelstr. 13, III. rechts.

1 Tafel-Klavier
1 Email-Badewanne billig zu verk. 8828
2 Lindenstr. 80, III. 8802.

1 Kisten fönie 8828
Wollshund billig zu verkaufen. 8861
Stöckel, Wittelsstr. 99.

Kinderwagen
 gut erhalten in Gummibereifung sehr billig zu verkaufen. 8818
Teufelstr. 13, III. rechts.

1 Tafel-Klavier
1 Email-Badewanne billig zu verk. 8828
2 Lindenstr. 80, III. 8802.

1 Prisma-Feldstecher
 Gocrs 8822
 billig zu verkaufen bei Stinner, H 1, 5, II.

Bücherschrank
 Diplomschreibtisch eichen, billig abzugeben. Knapp
Röschpalestr. 7 Hinterhaus. 8877

2 Aquarien
 mit Fisch, 1 Schließkorb zu verkaufen. 8904
Boch, Borchgräfer 9, 4. I.

Schreibmaschine
 neu ungebraucht (Seltm. Wagnon), schön sichtbare Schrift mit Zubehör wozugleich 100 Mark. Verkaufspreis für 1700 zu verkaufen bei 8899

Riechheimer, Ralfentag 18.
Kinder-Bettstelle
 (eichen) weiß mit Messing zu verkaufen. 8892
Oberer Gürtelstr. 25, 4. St.

Zu verk. en: Bettstelle
 mit Matratze, Decon-Grummophon od. Triel, Ramen 10x15, Jeth-Teller 45. Gröner, Siegenstr. 11, V. nach 1 Uhr abds. 8899

Nähmaschine
 fast neu, gutes System zu verkaufen. 8876
Karl Ludwigstr. 23.

Photographen-Apparat
 9-12 mit vollständigem Zubehör zu verkaufen. 8890
Ein fabel. zweifelhafte

Handkarren
 zu verkaufen. Anzuleihen 4-7 Uhr. 8813
Mittelstr. 38

Federrolle
 gut erhalten, 40-50 J. Tragf. 1 Wollschub, sehr machbar, 7 Monate alt zu verkaufen. 8891
S. Hornung, Bahnhofstr. 37.

1 Paar Herrenstiefel
 40/41 fast neu, zu verk. 8892
Kreierstr. 68, 1. Tr. I.

2 Paar Herrenstiefel
 Größe 43, ein neuer Anzug, mittlere Gr. 3. ost. Schöner, Kaserne, San II, parterre links. 8867

Neue Kücheneinrichtung
 sowie gebrauchte Bettstelle mit Matratze und Kopfkissen preiswert zu verk. Anzuleihen T. I. G.-S.

2 junge Fox
 schön gezeichnete Tiere, 8 Wochen alt zu verkaufen bei Georg Bannwald, Redarhaufer W. Mannheim. 8889

Foxterrierhündin
 halbjährig, raffiniert, von prägn. Eltern stammen, zu verkaufen. 4917
Rheinlandstr. 19, I.

Milchziege
 zu verkaufen. Waldherr, Badparfstr. 16. 8828

Kauf-Gesuche
 od. Etagehaus mögl. m. Gart. in ruh. Lage zu kauf. gel. Bebing. Haus oder hübsche Wohn. muß b. Herbst freigein. Kauf. Ang. u. H. P. 100 a. b. Off. 8899

Einzelne Haus
 od. Etagehaus mögl. m. Gart. in ruh. Lage zu kauf. gel. Bebing. Haus oder hübsche Wohn. muß b. Herbst freigein. Kauf. Ang. u. H. P. 100 a. b. Off. 8899

Reisekoffer
 zu kaufen gesucht. 8898
 Preisangebote u. K. G. 17 an die Geschäftsstelle.

Möbel
 Raute gebraucht u. ganze Einrichtungen. 8899
Goldstein, T 4, 1.

Einzelne Haus
 od. Etagehaus mögl. m. Gart. in ruh. Lage zu kauf. gel. Bebing. Haus oder hübsche Wohn. muß b. Herbst freigein. Kauf. Ang. u. H. P. 100 a. b. Off. 8899

Reisekoffer
 zu kaufen gesucht. 8898
 Preisangebote u. K. G. 17 an die Geschäftsstelle.

Möbel
 Raute gebraucht u. ganze Einrichtungen. 8899
Goldstein, T 4, 1.

Einzelne Haus
 od. Etagehaus mögl. m. Gart. in ruh. Lage zu kauf. gel. Bebing. Haus oder hübsche Wohn. muß b. Herbst freigein. Kauf. Ang. u. H. P. 100 a. b. Off. 8899

Reisekoffer
 zu kaufen gesucht. 8898
 Preisangebote u. K. G. 17 an die Geschäftsstelle.

Möbel
 Raute gebraucht u. ganze Einrichtungen. 8899
Goldstein, T 4, 1.

Einzelne Haus
 od. Etagehaus mögl. m. Gart. in ruh. Lage zu kauf. gel. Bebing. Haus oder hübsche Wohn. muß b. Herbst freigein. Kauf. Ang. u. H. P. 100 a. b. Off. 8899

Reisekoffer
 zu kaufen gesucht. 8898
 Preisangebote u. K. G. 17 an die Geschäftsstelle.

Möbel
 Raute gebraucht u. ganze Einrichtungen. 8899
Goldstein, T 4, 1.

Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel, Herr Privatmann
Johann Knapp
 nach längerem Leiden sanft verschieden ist.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 MANNHEIM, 30. Juni 1920.
 Die Einäscherung findet in Heidelberg statt.
 Kranzpenden, Kondolenzbesuche und Leichenbegleitung im Sinne des Verstorbenen dankend verboten. 8916

Ein- oder Zwei-Familienhaus
 mit schönem Garten in Mannheim oder Umgebung (Voll- und Baubau) zu kaufen gesucht. Angebote unter J. U. 5 an die Geschäftsstelle. 8362

Ein 15 PS. Elektromotor
 Gleichstrom, 410 Volt, gebraucht oder neu zu kaufen gesucht. Angebote unter J. S. 143 a. b. Geschäftsstelle. 7940

Miet-Gesuche
Lagerraum
 möglichst im Innern der Stadt mit kleinem Hof zu mieten gesucht. Off. Angebote erbeten unter N. M. 785 an Rudolf Wölfe, Mannheim.

Möblierte und leere Zimmer
 a. nur best. anst. mögelm. Herren u. Damen fortwährend gesucht durch: **Mannheimer Wohnungs-Verkehrsgesellschaft**, Rheinstr. 9, 1. Tr. (D 8) beherrsch. Ang. u. J. 2 10 an die Geschäftsstelle. 8873

Wohnungs-Tausch
 Im Zentrum gelegene schöne 3 Zimmer-Wohnung, freigelegen, in ruhigem Hause, gegen eine 4-5 Zimmer-Wohnung zu tauschen. Vergütung evtl. ein Teil der Umzugskosten. Off. Angeb. u. J. K. 2 an die Geschäftsstelle. 8849

Wohnungs-Tausch
 Im Zentrum gelegene schöne 3 Zimmer-Wohnung, freigelegen, in ruhigem Hause, gegen eine 4-5 Zimmer-Wohnung zu tauschen. Vergütung evtl. ein Teil der Umzugskosten. Off. Angeb. u. J. K. 2 an die Geschäftsstelle. 8849

Wohnungs-Tausch
 Im Zentrum gelegene schöne 3 Zimmer-Wohnung, freigelegen, in ruhigem Hause, gegen eine 4-5 Zimmer-Wohnung zu tauschen. Vergütung evtl. ein Teil der Umzugskosten. Off. Angeb. u. J. K. 2 an die Geschäftsstelle. 8849

Wohnungs-Tausch
 Im Zentrum gelegene schöne 3 Zimmer-Wohnung, freigelegen, in ruhigem Hause, gegen eine 4-5 Zimmer-Wohnung zu tauschen. Vergütung evtl. ein Teil der Umzugskosten. Off. Angeb. u. J. K. 2 an die Geschäftsstelle. 8849

Wohnungs-Tausch
 Im Zentrum gelegene schöne 3 Zimmer-Wohnung, freigelegen, in ruhigem Hause, gegen eine 4-5 Zimmer-Wohnung zu tauschen. Vergütung evtl. ein Teil der Umzugskosten. Off. Angeb. u. J. K. 2 an die Geschäftsstelle. 8849

Wohnungs-Tausch
 Im Zentrum gelegene schöne 3 Zimmer-Wohnung, freigelegen, in ruhigem Hause, gegen eine 4-5 Zimmer-Wohnung zu tauschen. Vergütung evtl. ein Teil der Umzugskosten. Off. Angeb. u. J. K. 2 an die Geschäftsstelle. 8849

Wohnungs-Tausch
 Im Zentrum gelegene schöne 3 Zimmer-Wohnung, freigelegen, in ruhigem Hause, gegen eine 4-5 Zimmer-Wohnung zu tauschen. Vergütung evtl. ein Teil der Umzugskosten. Off. Angeb. u. J. K. 2 an die Geschäftsstelle. 8849

Wohnungs-Tausch
 Im Zentrum gelegene schöne 3 Zimmer-Wohnung, freigelegen, in ruhigem Hause, gegen eine 4-5 Zimmer-Wohnung zu tauschen. Vergütung evtl. ein Teil der Umzugskosten. Off. Angeb. u. J. K. 2 an die Geschäftsstelle. 8849

Wohnungs-Tausch
 Im Zentrum gelegene schöne 3 Zimmer-Wohnung, freigelegen, in ruhigem Hause, gegen eine 4-5 Zimmer-Wohnung zu tauschen. Vergütung evtl. ein Teil der Umzugskosten. Off. Angeb. u. J. K. 2 an die Geschäftsstelle. 8849

Wohnungs-Tausch
 Im Zentrum gelegene schöne 3 Zimmer-Wohnung, freigelegen, in ruhigem Hause, gegen eine 4-5 Zimmer-Wohnung zu tauschen. Vergütung evtl. ein Teil der Umzugskosten. Off. Angeb. u. J. K. 2 an die Geschäftsstelle. 8849

Wohnungs-Tausch
 Im Zentrum gelegene schöne 3 Zimmer-Wohnung, freigelegen, in ruhigem Hause, gegen eine 4-5 Zimmer-Wohnung zu tauschen. Vergütung evtl. ein Teil der Umzugskosten. Off. Angeb. u. J. K. 2 an die Geschäftsstelle. 8849

Wohnungs-Tausch
 Im Zentrum gelegene schöne 3 Zimmer-Wohnung, freigelegen, in ruhigem Hause, gegen eine 4-5 Zimmer-Wohnung zu tauschen. Vergütung evtl. ein Teil der Umzugskosten. Off. Angeb. u. J. K. 2 an die Geschäftsstelle. 8849

Wohnungs-Tausch
 Im Zentrum gelegene schöne 3 Zimmer-Wohnung, freigelegen, in ruhigem Hause, gegen eine 4-5 Zimmer-Wohnung zu tauschen. Vergütung evtl. ein Teil der Umzugskosten. Off. Angeb. u. J. K. 2 an die Geschäftsstelle. 8849

Wohnungs-Tausch
 Im Zentrum gelegene schöne 3 Zimmer-Wohnung, freigelegen, in ruhigem Hause, gegen eine 4-5 Zimmer-Wohnung zu tauschen. Vergütung evtl. ein Teil der Umzugskosten. Off. Angeb. u. J. K. 2 an die Geschäftsstelle. 8849

Wohnungs-Tausch
 Im Zentrum gelegene schöne 3 Zimmer-Wohnung, freigelegen, in ruhigem Hause, gegen eine 4-5 Zimmer-Wohnung zu tauschen. Vergütung evtl. ein Teil der Umzugskosten. Off. Angeb. u. J. K. 2 an die Geschäftsstelle. 8849

Wohnungs-Tausch
 Im Zentrum gelegene schöne 3 Zimmer-Wohnung, freigelegen, in ruhigem Hause, gegen eine 4-5 Zimmer-Wohnung zu tauschen. Vergütung evtl. ein Teil der Umzugskosten. Off. Angeb. u. J. K. 2 an die Geschäftsstelle. 8849

Wohnungs-Tausch
 Im Zentrum gelegene schöne 3 Zimmer-Wohnung, freigelegen, in ruhigem Hause, gegen eine 4-5 Zimmer-Wohnung zu tauschen. Vergütung evtl. ein Teil der Umzugskosten. Off. Angeb. u. J. K. 2 an die Geschäftsstelle. 8849

Wohnungs-Tausch
 Im Zentrum gelegene schöne 3 Zimmer-Wohnung, freigelegen, in ruhigem Hause, gegen eine 4-5 Zimmer-Wohnung zu tauschen. Vergütung evtl. ein Teil der Umzugskosten. Off. Angeb. u. J. K. 2 an die Geschäftsstelle. 8849

Vermischtes.
Billige Kleiderschränke ringiertrafen. 839
Möbellager Rennert Wwo., T. 2, 4.

Größ. Eisschrank gegen Kleinen zu verkaufen. 8368
R 4, 17.

Erfahrener Buchhalter
 tüchtiger Kaufm., empfiehlt sich für fundamen. Arbeiten. Eigene Schreibmaschine. Spezialität: Rechen, von Buchhalt. gel. gef. Methode. 30 % Wsparnis. an Zeit und Geld. Näheres inf. Anfragen unter St. 1042 an d. Mannheimer General-Anzeiger, Zweigstelle Wölbelsstr. 6. 8818

Bei durch die rückläufigen Konjunktur entstandenen Zahlungs- und Abnahme-Schwierigkeiten
 erstellt vielseitig erfahrener, verlässiger Kaufmann praktische Rat schläge und übernimmt auf Wunsch die Verhandlungen mit den Gläubigern. 666
 Anfragen unter F. C. H. 351 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.

Heirat.
 Goldbräulein, 25 J., aus bürgerlicher Familie, wünscht mit gebildetem, solidem Herrn bekannt zu werden, zwecks Heirat. 8871

Heirat.
 Ernstgem. aus. Juchrit. unter J. W. 7 an d. Geschäftsstelle d. Bl. 8871

Heirat.
 Web. ledig. ca. 300 Mk. Vermögen und ca. 60 000 Mk. Jahresentlohn, lebenslänglich und mitgezogen, veridigt. Char., sport. u. naturl. W. immer mit zwei Kindern (9- u. 6 Jähr.), leidet sich wieder nach glückl. Heim. Geb. Damen im Alter von 25 Jahren an, auch jg. Wimen, muß, selbst. (keine Tanzmusik), mit od. ohne Verm., die sich nach mir, harm. Ehr. führen, wach. geb. auf. Juchrit. nicht Bild. einig. Verm. von Angeb. erw. Bekannnis. Mann brenn. in einem Badort erlangen. Strenge Disziplin. Ang. und verlangt. Off. Juchriten unter C. M. 776 an Rudolf Wölfe, Mannheim. 666

Heirat.
 Web. ledig. ca. 300 Mk. Vermögen und ca. 60 000 Mk. Jahresentlohn, lebenslänglich und mitgezogen, veridigt. Char., sport. u. naturl. W. immer mit zwei Kindern (9- u. 6 Jähr.), leidet sich wieder nach glückl. Heim. Geb. Damen im Alter von 25 Jahren an, auch jg. Wimen, muß, selbst. (keine Tanzmusik), mit od. ohne Verm., die sich nach mir, harm. Ehr. führen, wach. geb. auf. Juchrit. nicht Bild. einig. Verm. von Angeb. erw. Bekannnis. Mann brenn. in einem Badort erlangen. Strenge Disziplin. Ang. und verlangt. Off. Juchriten unter C. M. 776 an Rudolf Wölfe, Mannheim. 666

Heirat.
 Ernstgem. aus. Juchrit. unter J. W. 7 an d. Geschäftsstelle d. Bl. 8871

Heirat.
 Web. ledig. ca. 300 Mk. Vermögen und ca. 60 000 Mk. Jahresentlohn, lebenslänglich und mitgezogen, veridigt. Char., sport. u. naturl. W. immer mit zwei Kindern (9- u. 6 Jähr.), leidet sich wieder nach glückl. Heim. Geb. Damen im Alter von 25 Jahren an, auch jg. Wimen, muß, selbst. (keine Tanzmusik), mit od. ohne Verm., die sich nach mir, harm. Ehr. führen, wach. geb. auf. Juchrit. nicht Bild. einig. Verm. von Angeb. erw. Bekannnis. Mann brenn. in einem Badort erlangen. Strenge Disziplin. Ang. und verlangt. Off. Juchriten unter C. M. 776 an Rudolf Wölfe, Mannheim. 666

Heirat.
 Ernstgem. aus. Juchrit. unter J. W. 7 an d. Geschäftsstelle d. Bl. 8871

Heirat.
 Web. ledig. ca. 300 Mk. Vermögen und ca. 60 000 Mk. Jahresentlohn, lebenslänglich und mitgezogen, veridigt. Char., sport. u. naturl. W. immer mit zwei Kindern (9- u. 6 Jähr.), leidet sich wieder nach glückl. Heim. Geb. Damen im Alter von 25 Jahren an, auch jg. Wimen, muß, selbst. (keine Tanzmusik), mit od. ohne Verm., die sich nach mir, harm. Ehr. führen, wach. geb. auf. Juchrit. nicht Bild. einig. Verm. von Angeb. erw. Bekannnis. Mann brenn. in einem Badort erlangen. Strenge Disziplin. Ang. und verlangt. Off. Juchriten unter C. M. 776 an Rudolf Wölfe, Mannheim. 666

Heirat.
 Ernstgem. aus. Juchrit. unter J. W. 7 an d. Geschäftsstelle d. Bl. 8871

Heirat.
 Web. ledig. ca. 300 Mk. Vermögen und ca. 60 000 Mk. Jahresentlohn, lebenslänglich und mitgezogen, veridigt. Char., sport. u. naturl. W. immer mit zwei Kindern (9- u. 6 Jähr.), leidet sich wieder nach glückl. Heim. Geb. Damen im Alter von 25 Jahren an, auch jg. Wimen, muß, selbst. (keine Tanzmusik), mit od. ohne Verm., die sich nach mir, harm. Ehr. führen, wach. geb. auf. Juchrit. nicht Bild. einig. Verm. von Angeb. erw. Bekannnis. Mann brenn. in einem Badort erlangen. Strenge Disziplin. Ang. und verlangt. Off. Juchriten unter C. M. 776 an Rudolf Wölfe, Mannheim. 666

Heirat.
 Ernstgem. aus. Juchrit. unter J. W. 7 an d. Geschäftsstelle d. Bl. 8871

Heirat.
 Web. ledig. ca. 300 Mk. Vermögen und ca. 60 000 Mk. Jahresentlohn, lebenslänglich und mitgezogen, veridigt. Char., sport. u. naturl. W. immer mit zwei Kindern (9- u. 6 Jähr.), leidet sich wieder nach glückl. Heim. Geb. Damen im Alter von 25 Jahren an, auch jg. Wimen, muß, selbst. (keine Tanzmusik), mit od. ohne Verm., die sich nach mir, harm. Ehr. führen, wach. geb. auf. Juchrit. nicht Bild. einig. Verm. von Angeb. erw. Bekannnis. Mann brenn. in einem Badort erlangen. Strenge Disziplin. Ang. und verlangt. Off. Juchriten unter C. M. 776 an Rudolf Wölfe, Mannheim. 666

Heirat.
 Ernstgem. aus. Juchrit. unter J. W. 7 an d. Geschäftsstelle d. Bl. 8871

Heirat.
 Web. ledig. ca. 300 Mk. Vermögen und ca. 60 000 Mk. Jahresentlohn, lebenslänglich und mitgezogen, veridigt. Char., sport. u. naturl. W. immer mit zwei Kindern (9- u. 6 Jähr.), leidet sich wieder nach glückl. Heim. Geb. Damen im Alter von 25 Jahren an, auch jg. Wimen, muß, selbst. (keine Tanzmusik), mit od. ohne Verm., die sich nach mir, harm. Ehr. führen, wach. geb. auf. Juchrit. nicht Bild. einig. Verm. von Angeb. erw. Bekannnis. Mann brenn. in einem Badort erlangen. Strenge Disziplin. Ang. und verlangt. Off. Juchriten unter C. M. 776 an Rudolf Wölfe, Mannheim. 666

Heirat.
 Ernstgem. aus. Juchrit. unter J. W. 7 an d. Geschäftsstelle d. Bl. 8871

National-Theater.
Donnerstag, den 1. Juli 1920.
54. Vorstellung in Wiesbaden, Abteil. A (für II. Portent A 45)

Mignon

Anfang 7 Uhr. Mittel-Preise Ende 9 1/2 Uhr.
Rosengarten Mannheim.
Wiener Operetten-Spiele.
Donnerstag, 1. Juli 1920. Zum ersten Male:
Die Faschingsfee.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Künstlertheater „Apollo.“
Heute abend zum letzten Male:
„Der Soldat der Marie.“
Morgen Freitag, abends 7 1/2 Uhr: 7920
„Die Kino-Königin.“

Palast-Theater
Heute letzter Tag!
Lotte Neumann in Prinzeßchen
Karichen in der Sommerfrische

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
Freitag, den 2. Juli gelten folgende Marken:
Für die Verbraucher:
Speiseleien: 200 Gramm zu M. 6.60 für die Verkaufsstellen 7 in den Verkaufsstellen 961-1060.
Fleisch: Für die Woche vom 28. Juni bis 4. Juli kommt zur Verteilung: 135 Gramm frisches Fleisch, teilweise 125 Gr. ausl. Corned-Beef.
Zucker: 300 Gramm für die Verkaufsstellen F in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1-1060. (Es kommen zur Verteilung: 200 Gramm Kristallzucker zu M. 1.90 und 100 Gramm Rohrzucker zu M. 2.50 per Pfund).
Kinderzucker: 300 Gramm für die Kinderzucker-Verkaufsstellen 6 in den Kinderzucker-Verkaufsstellen 1-1060. Die Verteilung ist dieselbe wie bei der allgemeinen Verteilung.
Butter: 1/2 Pfund zu M. 2.25 die Verkaufsstellen 110 in den Verkaufsstellen 1-175.
Die gesamte Kaufkraft der Verkaufsstellen 371 G. Seiler, C 8, 12, 15 auf die Verkaufsstellen 101 Gg. Binkler, C 8, 20 überschrieben und von dort weiter bedient.
1. für die Verkaufsstellen:
Zur Abgabe sind bereit:
Butter: 1/2 Pfund zu M. 2.25 für die Verkaufsstellen 176-200 am Freitag, den 2. Juli, von 9-12 Uhr.
Speiseleien: 200 Gramm zu M. 6.60 für die Verkaufsstellen 80-240 bei der Südb. Fleischmelei im Schlachthof am Freitag, den 2. Juli, von 7-11 Uhr. Ausweis und Gefäße mitbringen.
Süßliches Lebensmittelm., C 2, 16/18.
In der Woche vom 28. Juni bis 4. Juli 1920 können auf einen Anteil der Vorräte entnommen werden:
In den Verkaufsstellen der Innenstadt, Lindenhof, Schweringer-, Dillhof, Redarau und Heinen 125 Gr. Fleisch, davon 1/2 in Würst. zu den neuen Höchstpreisen von M. 11.-, x. das Pfund.
In den Verkaufsstellen der Redarau, Sandhof, Waldhof, Käferhof, Heidenheim 125 Gr. Corned beef — ausländisches Büchfleisch — zum Preis von M. 11.90 das Pfund netto gewogen ohne Böhle.
Mannheim, den 28. Juni 1920. 96
Die Direktion des Städt. Schlacht- und Viehhofs.
Morgen früh auf der Fleisch- u. Schlachtm., Anfang Nr. 2800. 99 Die Verwaltung.

Höchstpreise für Fleisch, Würst und sonstige Fleischwaren.
Nachdem der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft mit Verordnung vom 4. Juni 1920 die Höchstpreise für Schlachtvieh neu festgelegt hat, werden auf Grund der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 12. Juni 1920 die Verbraucherpreise wie folgt festgelegt:
Der zulässige Verbraucherhöchstpreis für 1 Pfund Fleischwaren beträgt:

- 1) bei Rindfleisch: per Pfd.
 - a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenstücke 20 vom Hundert des Fleischgewichtes nicht überschreiten darf M. 11.-
 - b) für ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe (ausgenommen Lammel) M. 12.10
 - c) für Lammel ohne Knochen (ausgebeint) M. 13.20
 - 2) bei Kalbfleisch:
 - a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenstücke 20 vom Hundert des Fleischgewichtes nicht überschreiten darf M. 10.40
 - b) für Schnittel ohne Knochenbeigabe M. 12.20
 - 3) für Schaf- (Hammel-) Fleisch:
 - a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenstücke 20 vom Hundert des Fleischgewichtes nicht überschreiten darf bei Ziegenfleisch (auch Ziegenfleisch) jeder Art M. 5.-
 - 4) bei Schweinefleisch:
 - a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe M. 12.-
 - 5) für Würst:
 - a) Leberwürst frisch (auch abgedunden) M. 6.20
 - b) dieselbe geräuchert M. 7.20
 - c) Blutwürst (Weidenwürst) auch abgedunden M. 4.40
 - d) Schwarzenmaggen (toier und weißer) M. 7.20
 - e) dieselbe geräuchert M. 8.-
 - f) Fleischwürst (auch abgedunden) M. 10.20
 - g) frische Bratwürst M. 9.20
 - h) Bratwürst M. 10.20
 - 7) für sonstige Fleischwaren:
 - a) Rieren M. 9.20
 - b) Junge, frisch geräuchert M. 11.80
 - c) geräuchert M. 17.00
- Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes. Sie sind in den Räumen, in denen die Abgabe der Ware an die Verbraucher erfolgt, in deutlich lesbaren Schrift anzuschlagen. Die Überwachung der Höchstpreise ist strafbar. Die Bekanntmachung tritt am 28. Juni 1920 in Kraft. 94
Mannheim, den 24. Juni 1920.
Kommunalarbhand Mannheim-Stadt Der Stadtrat.

Petroleum.
Gegen Abtrennung der Marken 30-33 der gelben Karte je 1/2 Liter = 2 Liter Petroleum; gegen Abtrennung der Marke Nr. 12 der grauen Karte = 1/2 Liter oder eine Kerze, sonst Vorrat reicht und höher bei der vorläufigen Herbeiführung von den Bezugsberechtigten nicht abgenommen wurden in den durch Bekanntmachungen bestimmten Verkaufsstellen. Die vorhergehenden Markennummern sind verfallen. 114
Die Fuhrwerkswagen in Kategorie III vom 1. Juli an wegen Reparatur, Reinigung u. Uldung auf ungefähr 14 Tage außer Betrieb. 74
Sidd, Maschinenamt.

D. Gismann
FRANK

Z i n s

NACH D. 5. 4 FRÜHER HOTEL WEINBERG
GEGENÜBER DER BÖRSE

An unsere sämtlichen Kollegen u. Kolleginnen!
Ab Donnerstag, den 1. Juli d. J. wird laut Verbandsratsbeschluss vom 24. Juni das
Trinkgeld
für die Nichtrechnungsbetriebe (das sind alle Betriebe mit Ausnahme der Hotels)
wieder eingeführt
soweit dies bisher nicht der Fall war.
Es bleibt jedem Betriebsinhaber unbenommen, neben diesem Beschluss mit seinem Personal noch besondere Abmachungen zu treffen. Diesbezügliche Plakate und Formulare sind auf unserem Geschäftszimmer, L 6, 14, erhältlich.
Mannheim, den 30. Juni 1920.
Arbeitsgemeinschaft der Ernährungs- und Verpflegungsbetriebe von Mannheim und Umgebung.

Großer Preisabschlag
Gezuckerte kond. Vollmilch markenlos, Dose 8.30
(in Kästen an Wiederverkäufer billiger)

Salzheringe Stück 0.90
Wulsentrüchte: Erbsen Pfund 1.90
 Bohnen weiße Pfund 1.90
Kognak, Jakobi 1880 alter Weinbrand 1/2 Fl. 48.-
 inkl. Steuer
Kognak, Jakobi 1880 alter Weinbrand 1/2 Fl. 25.-
 inkl. Steuer

Steirische Eier-Import-Gesellschaft n. b. H.
G 2, 9 Telephon 7116 G 2, 9
*886

Bruchleidende
Eine Lösung für jeden ist mein auf Heilung wirkender Bruchverbandapparat „Probat“ 2. Deutsche Reichspat. ang. ohne Feder, ohne Gummiband und Schenkelriemen hilft bei den schwersten Fällen. Kontrakturlos, glänzende Auserennungen. Größte Garantie. Mein Vertreter ist am Samstag, 3. Juli von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. u. am Sonntag, 4. Juli von 10 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags in Mannheim Hotel „Kaiserhof“, am Montag, 5. Juli in Heidelberg Hotel „Reichshof“ von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. mit Ausweis zu sprechen.
Dr. med. H. Müller.

Personenwagen - Lastkraftwagen
repariert rasch und fachmännisch
Auto-Centrale Wolf & Diefenbach
Spezial-Auto-Reparaturwerkstätte 5120
Speckweg 35 Mannheim-Waldhof Fernruf 7433.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 2. Juli 1920, nachmittags 2 Uhr,
werde ich in Mannheim im Wandhof O 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungszweck öffentlich versteigern:
1 Fahrrad.
Sommer, Gerichtsvollzieher. 7918

Rechtsfälle
bearbeitet gründl. nach H. Schmitt, D 2, 11, III Sprechstunden 3-7 Uhr Telephon 5082.
Bei gutem bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch können nach einige bell. Herren teilnehmen bei Schütz, S 5, 3. *8847

Bürger-Vereinigung Mannheim.
Die Einwohner von Mannheim und Umgebung werden auf Mittwoch, den 7. Juli 1920, abends 7 1/2 Uhr zu einer
öffentl. Versammlung
im Casino-Saal, R 1, 1 febl. eingeladen.
Referent: Der Justiziar des Heidelberger Grund- und Hausbesitzer-Vereins Herr Rechtsanwalt F. H. Schmidt über: Sozialisierung, Kommunalisierung oder freie Wirtschaft. 7908
Eintritt 50 Pf. Der Vorstand.

Hausfrauen macht Eure Schuhe selbst!
Das Selbstverfertigen schöner Straßenschuhe kann jederzeit erlernt werden im
Mannheimer Hausfrauenbund
Schuhfürsorge P 6, 20, III.
Näh-Schule!
In einem
Tages- u. Abend-Nähkurs
für feine Damen-Garderobe, können nach einige Damen teilnehmen. *8910
R. Seidel, Hch. Lanzstr. 9/11.
Von der Reise zurück E250
Dr. Rich. Weiss
O 2, 5 Arzt für innere Krankheiten Tel. 870

Phorosan-Heilinstitut
für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Unterleibs-(Frauen-)leiden
Mannheim (Lieders) Rheindammstr. 28
Schmerzlose Behandlung der Gonorrhoe nach dem neuen Phorosan-Verfahren. Heilung — ohne Bernarbung — in kürzester Zeit möglich. Syphilis-Heilung, Blutuntersuchungen, Behandlung sämtl. der Hauterkrankungen, Ekt. Aerztliche Leitung: Dr. med. Mähler.
Besondere Wartezimmer, Sprechstunden: Werktags II-6 Uhr, Dienstag keine Sprechstunde. Sonntags 10-1 Uhr.

MUDAU
Erholungsbedürftige finden bei erstklass. Verpflegung Pension. Bei lang. Ausbleibend antezial. Zeugnis verlangt. 7046
460 Str. u. d. Meer Hotel Engel, Im. f. S. Mann.
Aus Rückständen neuer Werkware sind abzugeben:
9500 St. Verschraubungen 1/2 Zoll schwarz
3400 St. T-Stück 1/2 Zoll mit Seitenlauf 1/2 Zoll schwarz
5200 St. Winkel 1/2 Zoll mit Seitenlauf 1/2 Zoll schwarz
3700 St. Winkel 1/2 Zoll mit Seitenlauf 1/2 Zoll schwarz
Bell. Anfragen unter J. T. 144 an die Geschäftsstelle d. W. erbeten. 7908

Bedeutende Preisermäßigung in Herrenstoffen
Stoff zum Anzug mit Zutat von Mk. 425.- an 7903
Etagengeschäft für Herrenstoffe
S 6, 36. Krieger & Kleßing S 6, 36.

Zur **Einmachzelle** empfehle:
Einmach-Essige
Garant. **reine Gewürze**
Einmach-Tabletten
Sallycy-Papier

Meine Verkaufsstelle R 6, 6a ist ab 1. Juli weg. Hausverkauf **geschlossen.**
Ich bitte die verehrt. Kundsch., meine benachbarten Verkaufsstellen
Q3, 11 oder T6, 7
besuchen zu wollen. 5250
Abgabe d. Marken-Artikel in Q 3, 11.

Johann Schreiber

Große Anzahl Lastkraftwagen
erstklassige Fabrikate, von 1 1/2 bis 5 T. Tragfähigkeit, in vorzüglichem, fahrbarem Zustande 5120
verkaufen günstig
Auto-Centrale Wolf & Diefenbach
Spezial-Auto-Reparaturwerkstätte
Mannheim-Waldhof
Speckweg 35. Fernruf 7433.

Personen-Kraftwagen
für die Monate Juli, August, September zu mieten gesucht. — Chauffeur und Betriebsstoff vorhanden. 7904
Angebote unt. J. V. 146 an die Geschäftsstelle.

Ein in Chemnitz in industriellen Kreisen bestens eingeführter Kaufmann sucht die Vertretung eines größeren
Öelhauses zu übernehmen
eventl. auf eigene Rechnung. 7928
Angebote unter J. R. 142 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dach-Reparaturen
sowie Neubauten jeder Art, Schiefer, Ziegel, Dachpappe und Metall, Übernahme bei billiger Berechnung unter Garantie teiler u. solider Ausführung **Karl Schäfer & Sohn, K. J. S.**
Kosten-Anschläge und Preislisten gratis. 7909

Auf der Reise
findet man den
Mannheimer General-Anzeiger
regelmäßig in nachstehenden Bahnhofs-Buchhandlungen:
Mannheim Heidelberg Bruchsal Karlsruhe Oos Baden Offenburg.